


Grabmale auf dem Alten Friedhof in Bingen

Datum der Aufnahme: 8.2.2018		Bearbeiter: Wilfried Knuth		Bild-Nr.: DSC 08191.jpg	
Grabmal Nr.	Lage im Lageplan	Kurzbeschreibung	Maße / Material /Beschreibung/Zustand	Inschrift:	Aufgenommen von: Knuth
66	Quadrant 16	<p>Familie Soherr</p> <p>Spätklassizistisches Monumentalgrab mit Flachgiebel und Ädikulaaufbau (Porträtbüste entfernt)</p>	<p>Maße (Breite x Tiefe x Höhe in cm): 240x130x400 ca.</p> <p>Material: roter Sandstein</p> <p>Beschreibung: rechteckiger Korpus mit 3-fachem Sockel + Tempel-Aufsatz Eine Inschrift unter „Tempel“ + 5 weiße Medaillons vorne und je eine an den Seiten mit Inschriften</p> <p>Zustand: recht gut, außer Platten an linker u. rechter Seite</p>	<p>Vorderseite, oben:</p> <p style="text-align: center;">FAMILIE VON (EBE)RHARD SOHERR</p> <p>Vorderseite, runde Tafeln von links:</p> <p style="text-align: center;">+ ANNA FR.SOHERR T.v.FR.KELLERMANN u.ANNA MAR.GEB.JUNG, GEB.1.MAI 1801, GEST.6.JAN.1859.</p> <p style="text-align: center;">+ PH.PETER SOHERR S.v.ADAM S.r.MARG.GEB. RUPPRECHT,I.L.KAUFM. RITTER D.VERD.ORD.PHILIPP D.GROSSM._GEB.1.JAN.1785 GEST. 6.FEBR.1867.</p>	<p>Stativ: nein</p> <p>Belichtung: 1/50 Blende 7,1 ISO 100 Größe : 4,57 MB</p>
					 <p>→ weiter Seite 2</p>

ASCHE
v.EBERH^D SOHERR
ARCHTEKT BÜRGERM^Rv.1860-68
GEB.6.SEPT.1812 +25.M~~A~~ERZ1887
S.v.P. SOHERu.MARG.GEB. FISCHER
D.FEUER BESTATTET
IN GOTHA.


ASCHE
v.ELISA SOHERR
Tv.FRANZ u.ELISA ZEIDT
GEB.in KOELN 8.FEB.1818
GEST.21.OCT.1884.
D.FEUER BESTATTET
IN GOTHA

+
ELISAB.ZEIDT
Tv.M.WERKER u.CATH.
GEB.JANSEN. GEB.i.COELN
28.JANUAR 1788, GEST.11.
OCTOB.1863.

Linke Seite:

Z.E.R.
M. MARG. SOHERR
Tv.HEINR. FISCHER
(u MAR.ELIS GEB. DANIS
GEB.31.MAI 1793
GEST.27.MAI 1817)

→ weiter Seite 3

				Rechte Seite: Z.E.R. Vorname nicht lesbar SOHERR Rest nicht lesbar 	
Weitere Fotos: DSC08192-97					

Eberhard Soherr war der Sohn des Kaufmanns, Gutsbesitzers und Stadtrats Peter Philipp Soherr und dessen Ehefrau Margaretha geborene Fischer. Soherr, der katholischer Konfession war, heiratete in erster Ehe Elise, geborene Zeidt und in zweiter Ehe Marie, geborene Dumont.

Er studierte nach dem Besuch der Höheren Schule in Kreuznach Philosophie, Mathematik, Physik und Architektur an der kgl. Bayerischen Akademie der bildenden Künste bzw. der Universität München. Während seines Studiums wurde er 1831 Mitglied der *Burschenschaft Germania München*. 1832 nahm er am Stuttgarter Burschentag teil. Im *Schwarzen Buch* der Frankfurter Bundeszentralbehörde ist er wegen seiner Beteiligung an der Burschenschaft unter Nr. 1592 vermerkt; er wurde wegen Hochverrats angeklagt und nach drei Jahren Prozess letztendlich freigesprochen.

Nach seinem Studienabschluss als Architekt übernahm er das Anwesen seines Vaters und ging in die Politik. So war er 1856 bis 1865 für die demokratisch-liberale Fortschrittspartei Abgeordneter der Stadt Bingen in der Zweiten Kammer der Landstände des Großherzogtums Hessen. 1859 bis 1867 war er Bürgermeister von Bingen. 1867 bis 1872 war er Mitglied der Binger Loge *Zum Tempel der Freundschaft*.

1853 ließ Eberhard Soherr von 1875 bis 1879 das neugotische Hauptgebäude der Burg Klopp für seinen Schwager Ludwig Maria Cron als bürgerliche Sommerresidenz errichten. Seit 1897 ist dies der Sitz der Stadtverwaltung von Bingen.

1887 vermachte der ehemalige Bürgermeister Eberhard Soherr der Stadt 10.000 M. zur Errichtung des heute noch existierenden Aussichtsturms auf dem Scharlachkopf nach seinem Entwurf. Der Turm wurde im Juni 1888 fertiggestellt und später Kaiser-Friedrich-Turm genannt. Seine archäologische Sammlung ging 1889 an das Landesmuseum Mainz.

Aus den Erinnerungen von Rudolf Eberhardt, Bingen:

Ein Mann von hervorragenden Geistesgaben, voll idealer Gesinnung, der sich den Anspruch auf den Dank nicht nur seiner Vaterstadt, sondern auch weiter Kreise der Wissenschaft und der Wohlfahrtspflege erworben hat, ist Eberhard Soherr. Neben der Leichenhalle des Altes Friedhofs steht sein Denkmal (vor der Umgestaltung 1976), das in den aufgestellten Urnen*) seine und seiner Gattin Asche birgt. In einer Nische ist Soherrs Marmorbüste*) aufgestellt; sein interessanter Kopf mit klugen, in die Ferne blickenden Augen und dem langen, wohlgepflegten Bart erregt die Aufmerksamkeit des Beschauers. Soherr war 1812 zu Bingen geboren und starb am 25. März 1887 zu Darmstadt, wo er sein letztes Lebensjahr verlebte. Er stammte aus einer bekannten Familie, deren erster Vertreter, ein Bierbrauer Josef Soherr, 1736 aus Mannheim zugewandert ist. Er hatte

→ **weiter Seite 4**

Hinweise zu Grabmal 66 – Monumentalgrab Familie Soherr:

Architektur studiert und war als reicher wohlhabender Mann der Sorge enthoben, durch Betätigung in seinem Berufsfach sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Umso mehr widmete er sich schöngeistigen Neigungen und wissenschaftlichen Bestrebungen, insbesondere der Altertumskunde. Der Dichter Freiligrath nennt ihn in einem Briefe an Hoffmann von Fallersleben den „Freudenspender an Rhein und Nahe“. In den Jahren 1860-68 setzte er als Bürgermeister von Bingen seine ganze Kraft ein zum Wohle seiner Vaterstadt. Nach den Plänen und unter der Oberleitung Eberhard Soherrs wurde die Burg Klopp von ihrem damaligen Besitzer, Regierungsrat a.D. Allert aus Köln, in den Jahren 1875-79 im rheinischen Burgenstil des 15. Jh. wieder aufgebaut. Zu dem Bau eines Aussichtsturmes auf dem Scharlachkopf stiftete er eine namhafte Summe, wie er auch eine Reihe von Vereinen und Stiftungen mit ansehnlichen Legaten bedachte.

*) Urnen und Büste sind nicht erhalten.

